

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Vepery, 01.01.1805-12.1805

Juli 1805

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171730

14. Sonst in dieser Welt, die im Augen liegt. — Nun frage ich, wie
du das so hast, wenn nicht Gott, dessen Befehl du über alle
zu gehst, es selbst aus der Art in der Welt eingewirkelt hat.
Wir befehlen ihm nun, das Pöbel und Götzendienste von
Wort des Evangeliums; in der Ebnen zeigt ihm nach
besonders aus Wille ihm eignen Fortan, wie Hölle
in unseht ab was, solche Götter, wie die eigenen zu transformen.

Am 24. Jul. Ich ging mit einem neuen Ebnen
in das Erhebungs- Dorf. Hier war in vorigen Jahren
nur kleine Fassung, die jetzt in das Male-Asylum um,
geändert ist. Das Dorf selbst hat unendlich gute Häuser
in einer Fassung. Wir kamen endlich zu einem Pöbel, in der
der Unterwelt im Felangischen geschickte, so dass wir
mit dem Pöbelmeister, der nur wenig Tamil spricht, und
nicht viel unterhalten konnten. Allein ich bemerkte eine
besonders Art von kleinen Fassung, die sehr geschickte
sind. Wir befehlen uns Entfess, in. wird mit dem Pöbel
von Kōwei Tam. Bryonia grandis L. der mit Koffenhaus
vermischt werden, sehr oft überstrichen, in. das zu der
Fassung gebracht. Wir verbinden sie daselbst mit Öl
von Tyrt Rinn, Steatites, wenn sie separieren wollen. Die
Pöbel wird mit der nadeligen Farbe nachgeschickt werden
abgelöst, und die Fassung wird nur zum eigenen
Gebrauch geschickt. Wir kamen in der Nähe dieses
Pöbel mit einem Fassung der Dorf zu sprechen.
Ich frage ihn, was für eine Fassung sind diese. —
Das Perumal's sind, antwortete er. — Aber du auf
solche

Solche Wünsche? - Ja, Sonntag u. Pünabends gewöhnlich.
 Wenn du glaubst, daß dieses Leben von Nutzen sey. -
 So dürfte so. - Allein wir ist möglich man nimmt solchen,
 der selbst kein Leben hat, etwas Gutes zu verstehen?
 Perumal hat zwar Augen, aber sieht nicht; Osem, aber
 hört nicht. - Wir zweifeln freilich besonders von
 der Unwissenheit, in der die frommen Menschen
 dieses Landes liegen, die den Weg des Heils nicht kennen, u.
 von ihrem Lufte, den Bramahnen, die selbst blind
 sind, nur ihre Finger in die Feuer geworfen werden.

Im neuen Gesetz finden wir allein wichtige Fortschritte.
 Der Eifer hat so den äußeren Zustand: die Freiheit!
 Das Wort war, welches die Ordnung aufstellt, wir wir mit
 Gott ausgerüstet u. Angehörig der Kinder der Ewigkeit
 werden. - Der Mann war aufmerksam, u. nach
 der Lufte, daß ihm nachgefragt mit einem besonderen
 Zusammenhang angeboten werden.

Am 23. ten August. Ich rief dir im Morgen
 einen sehr alten Frau, die im Fremde Asylum im
 Hospital mit ihrer Tochter ist, das Heil. Abendmahl im
 Fort. Es war ihre Befragung sehr andauernd groß,
 daß sie sehr wenig von mir fragte, die ich ihr im Abend
 sprach, da ich sie besuchte, wollte, kann antworten
 laßt. Allein sie hatte sich in ihrem geistlichen Leben zu ihm,
 seiner Gemeinde sehr gehalten u. mit ihr das Heil. Abendmahl
 genossen, u. ich fühlte die Andenken ihres Umrisses, von ihrer
 Bitten mich sehr erfüllt hatte.

Am